

Mutter schüttelte den Kopf. Aber dann guckte sie mir still in die Augen und strich mir über den Scheitel. „Es ist gut“, sagte sie, „wir wollen nun nicht mehr davon sprechen. Du darfst deinen Teller heute Abend nochmal wieder hinstellen — mitunter kommt ja der Weihnachtsmann nochmal zurück.“

Ich stellte abends — ganz allein — meinen Teller wieder auf den Herd. Nicht direkt unter den Schornstein, aber auch nicht zu weit weg auf den Rand, sondern so halb bis zur Mitte, als ob noch vier andere Teller daneben ständen. — Und ich hatte am nächsten Morgen: Vier schöne Kantäpfel, etwa zwanzig Nüsse und drei braune Kuchen, und obendrauf eine schöne weiche, wollene Mütze — mit einem bunten Klunker. Ich habe mich ganz toll gefreut und habe sie lange getragen. Und habe sie auch heute noch nicht vergessen.

Ich denke noch oft an diesen Weihnachtsmorgen und an diese weiche wollene Mütze mit dem bunten Klunker — besonders immer dann, wenn ich meinen Teller mal wieder irgendwo — vor die andern und mitten unter den Schornstein stellen möchte.

RUDOLF KINAU

